

# Bewährte Veranstaltungs- formate für die Kommunal- verwaltung



# INHALT

<i>Überblick / Formate</i>	<b>3</b>
<i>Erfa-Treffen mit Beispiel-Ablauf</i>	<b>4</b>
<i>Erfa-Runde mit Beispiel-Ablauf</i>	<b>6</b>
<i>Fortbildungen / Schulungen mit Beispiel-Ablauf</i>	<b>7</b>
<i>Verwaltungsgipfel mit Beispiel-Ablauf</i>	<b>9</b>
<i>Netzwerktreffen</i>	<b>11</b>
<i>Kontakt und Angebot Bio Komm´mit</i>	<b>12</b>
<i>Impressum</i>	<b>13</b>

## Gemeinsam auf dem Weg zu mehr Bio

Zur Aufgabe von Bio-Verantwortlichen gehört es, den Ökolandbau und regionale Wertschöpfung zu fördern, mehr Bio-Lebensmittel in der kommunalen Gemeinschaftsgastronomie einzusetzen oder wichtige Personengruppen zu informieren und zu schulen.

Es ist hilfreich, innerhalb der Kommunalverwaltung betroffene Kolleginnen und Kollegen zu gewinnen und zu motivieren. Dies gelingt besser, wenn die Kolleginnen und Kollegen, die in ihrem jeweiligen Fach- und Aufgabenbereich für Bio verantwortlich sind, diese Aufgabe als wichtig erachten und unterstützen. Diese Fach-Verantwortlichen haben mit Lebensmitteln, Catering-Leistungen, Unternehmen und Organisationen der Land- und Lebensmittelwirtschaft zu tun, oder schaffen die planerischen Grundlagen für Nahversorgung und Ernährungssicherung.

Denn im Grunde ist „Bio“ eine Querschnittsaufgabe, die viele Aufgabenbereiche einer Verwaltung berührt. Je größer und je arbeitsteiliger eine Verwaltung wird, umso mehr sind interne Abstimmungsprozesse und insbesondere interne Veranstaltungsformate erforderlich.

Hierzu braucht niemand das Rad neu zu erfinden. Es gibt bewährte und verwaltungsübergreifende Veranstaltungsformate für und mit der Zielgruppe Fach-Verantwortliche, die in diesem „Info“ übersichtlich und kompakt beschrieben werden. Sie lassen sich einfach übernehmen.



## Mögliche Zuständigkeitsbereiche der Fach-Verantwortlichen

- Kita- und Schulverwaltung, Einrichtungs- bzw. Schulleitungen, Seniorenbetreuung, zentrale Dienststellen oder auch kommunale Betriebe wie Krankenhäuser, Energie- und Wasserversorger für die tägliche Versorgung mit Mittagessen und Zwischenverpflegung
- Liegenschaftsämter, zentrale Dienste, die gastronomische Konzessionen (Gastrobetriebe in kommunalen Gebäuden, Einrichtungen oder Kioske, auch auf öffentlichen Flächen) vergeben und landwirtschaftlich nutzbare kommunale Liegenschaften verwalten.
- Wirtschaftsförderung und Marktämter
- Kulturdienststellen, zentrale Dienste, Querschnittsämter die Lebensmittel / Catering für (große) Veranstaltungen, Tagungen, Besprechungen beschaffen
- Landkreisentwicklung, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Regionalplanung, Regionalentwicklung
- Stadt-/Landkreis-/Regionalmarketing
- Kommunaler Klimaschutz und Nachhaltigkeits-Management

## Formate im Überblick

*Erfa-Treffen als Einstiegstreffen & laufende Treffen – Seite 4*

*Interne Fortbildungen / Workshops – Seite 7*

*Verwaltungsgipfel – Seite 9*

*Netzwerktreffen – Seite 11*

# Erfa-Treffen

Erfa steht für Erfahrungsaustausch sowie kollegiale und fachliche Beratung.

## Geeignet für:

Fach-Verantwortliche der relevanten Verwaltungsbereiche

## Geeignet für:

- Vermittlung von Wissen und Informationen
- Diskussion und Klärung von Fragen und Problemen, die einzelne Dienststellen bzw. Fachbereiche betreffen

## Ergebnis:

- Praxistaugliche, von allen Teilnehmern mitgetragene Lösungen
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die Besonderheiten von Bio und können diese weitervermitteln

## Aufgabe der Bio-Verantwortlichen:

Vorbereitung, Organisation und Moderation des kontinuierlichen Erfahrungsaustausches mit den Fach-Verantwortlichen.

### Tipp

Die Wirkung und Verbindlichkeit wird zudem gesteigert, wenn die Erfa-Runden, zumindest teilweise, von den politischen Verantwortlichen, wie Dezernentinnen, Dezernenten, Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern, Landrätinnen und Landräten, begleitet und sichtbar unterstützt werden. Findet ein Erfa Treffen erstmals statt, sind Besonderheiten zu berücksichtigen. Ziele und Vorgehen unterscheiden sich von den laufenden Treffen.

## Erfa Einstiegsveranstaltung

### Ziele:

- Einen gemeinsamen Wissensstand über die Besonderheiten und Vorteile des Ökolandbaus, der regionalen Wertschöpfung und der ökologischen Ernährung herstellen
- Politische Rahmenbedingungen (Rückenwind) auf Bundes- und Landesebene verdeutlichen
- Beschlüsse, Rahmenbedingungen und Situation in der eigenen Kommune transparent machen
- Widerstände abbauen und Motivation zum Selbst-Handeln steigern

### Dauer:

1 – 3 Stunden, je nach Teilnehmerzahl

### Moderation:

Politisch Verantwortliche, gemeinsam oder mit Unterstützung durch Bio-Verantwortliche



## Beispiel Inhalt / Ablauf Erfa Auftakt – Einstiegsveranstaltung

Uhrzeit	Programmpunkt	Referentinnen und Referenten
09.00	Begrüßung, Anlass, Ziel des Treffens	Landrätin, Bürgermeister, Dezernentin Wirtschaftsförderung
09.15	Vorstellungsrunde der anwesenden Fach-Verantwortlichen und Interessierten aus den Dienststellen	
09.45	Impuls-Vortrag, mögliche Inhalte  → Politische Bedeutung / Einordnung von Bio-Regio als Aufgabe in der eigenen Kommune → Beschlüsse im Gemeinderat, Stadtrat, Kreistag, sofern vorhanden → Zahlen zum Bio-Anteil in Fachbereichen / Dienststellen, zur Bedeutung der Bio-Branche in der Kommune / Region → Rahmenbedingungen bei Bund und Land, , → zudem Organisation / Vorgehen zu Bio in der eigenen Verwaltung → Vorstellung und Einführung des Bio-Verantwortlichen	Politische Verantwortliche, evtl. weitere politisch Verantwortliche aus wichtigen Fachbereichen, unterstützt durch Bio-Verantwortlichen
10.15	Fragen und Diskussion	
10.30	Pause	
10.45	Besonderheiten / Vorteile von Bio und Vorgehen in der eigenen Verwaltung darstellen – Themen:  → Warum ist es sinnvoll Bio zu fördern? → Wie sollen die beschlossenen Ziele in der Gemeinschaftsgastronomie der Kommune erreicht werden? → Wie soll Regionalität bzw. regionale Wertschöpfung organisiert werden? → Wie kommen relevante Informationen an die Fach-Verantwortlichen, welche Fortbildungsangebote sind vorgesehen → Vorgehen und Arbeitsweise in der Verwaltung	Bio-Verantwortliche
11.15	Fragen, Diskussion	
11.45	Zusammenfassung, Ausblick, weiteres Vorgehen, Folgetermin  Hausaufgabe: In den Fachbereichen / Dienststellen klären und ausarbeiten, wie die gesetzten Ziele erreicht werden	Bio-Verantwortliche  Fach-Verantwortliche
12.00	Ende	

## Erfa-Runden (laufend)

### Ziele:

- Gemeinsamen Informationsstand zu Beschlüssen, Zielen, Ist-Situation bei Bio in der Verwaltung gewährleisten
- Vorteile, Notwendigkeit, aber auch Kostenrisiken bzw. Möglichkeiten des Kosten-Managements von mehr Bio-Lebensmitteln aufzeigen
- Alle Beteiligten können Probleme, Erfahrungen, Lösungen ansprechen und sich ein Feedback dazu holen
- Konsens über weitere Maßnahmen und weiteren Austausch innerhalb der Verwaltung erreichen

### Dauer:

2 – 3 Stunden, je nach Teilnehmerzahl

### Moderation:

Bio-Verantwortliche (evtl. neutrale Moderation, falls Konflikte zu erwarten sind)

### Beispiel Inhalt / Ablauf Erfa-Runde laufend

Uhrzeit	Programmpunkt	Referentinnen und Referenten
09.00	Begrüßung, politischer Stellenwert und aktuelle politische Diskussion zum Thema „Bio-Regio“	Bio-Verantwortlicher, ggfs. mit Landrat, Bürgermeister, Verantwortlicher Dezernent
09.15	Kurzvortrag zum Einstieg: Aktuelle Situation zu Bio in der Kommune, Rückblick auf vereinbarte Maßnahmen, z.B. → Beschlüsse bzw. Berichte im Stadtrat, Gemeinderat, Kreistag → Zahlen zum Bio-Anteil in Fachbereichen / Dienststellen → Aktivitäten seit dem letzten Treffen → Aktuelle Themen, wie steigende Kosten, Bio-AHV-V, u.ä.	Bio-Verantwortlicher,  evtl. ergänzt durch einzelne Fach-Verantwortliche
09.30	Fragen und Diskussion	
09.45	Runde (Vorstellung, aktuelle Fragen, Probleme, Lösungen) Erste Diskussion, kollegiale Beratung	Bio-Verantwortliche und Fach-Verantwortliche
10.30	Pause	
10.45	Variante 1: Vertiefung von Fragen, Themen, die mehrere Fachbereiche bzw. Dienststellenbetreffen und dringend oder grundlegend sind  Variante 2: Externer Input zu aktueller und wichtiger Frage, z.B. Kosten-Management, auch Beispiele aus anderen Kommunen	Bio-Verantwortliche und Fach-Verantwortliche  Ggfs. externer Referent
11.15	Fragen, Diskussion	
11.45	Zusammenfassung, Ausblick, Verständigung auf das weitere Vorgehen	Bio-Verantwortliche
12.00	Ende	

# Fortbildungen / Schulungen

## Geeignet für:

Aufbau und Vertiefung des Wissens sowie der grundlegenden Themen bzw. Fragen rund um den Ökolandbau und Bio in der kommunalen Gemeinschaftsverpflegung

## Zielgruppe:

Alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Aufgabe mit Bio zu tun haben.

## Ergebnis:

Die Grundprinzipien und Besonderheiten der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft werden verstanden. Die Kolleginnen und Kollegen engagieren sich für Bio.

## Ziele:

- Fundiertes Wissen zu wichtigen Themen / Fragestellungen schaffen
- Alle Beteiligten befähigen, Bio eigenständig im eigenen Fachbereich voranzubringen

## Dauer:

Ein halber Tag oder ganzer Tag, je nach Thema

## Mögliche Themen:

- Rechtliche Grundlagen des Ökolandbaus, der ökologischen Lebensmittelverarbeitung, des Einsatzes in der Gemeinschaftsgastronomie, Bio-Zertifizierung
- Strategien und Management, insbesondere Kostenmanagement, zur Versorgung von kommunalen Einrichtungen mit bio-regionalen Lebensmitteln
- Gemeinsame Ansatzpunkte / Verknüpfungen von Ökolandbau / Bio mit Aufgaben und Themen, bei denen es starke Überschneidungen gibt, insbesondere Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimaschutz, Fairtrade, Kreislaufwirtschaft
- Wie fördert eine Stadt / eine Gemeinde / ein Landkreis regionale Wertschöpfungsketten und die Vernetzung zwischen Stadt und Land

## Leitung:

Bio-Verantwortliche, externe Fach-Referenten

## Beispiel: Schulung zu verwandten Themen / Aufgaben als Halbtagesveranstaltung

Uhrzeit	Programmpunkt	Referentinnen und Referenten
08.30	Begrüßung, Vorstellungsrunde mit Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Bio-Verantwortlicher, ggfs. Nachhaltigkeitsverantwortliche, Klimabeauftragte, u.a.
09:00	Impuls-Vortrag: Besonderheiten und Vorteile des Ökolandbaus, Verknüpfungen zu den anderen Fachthemen wie z.B. Klimaschutz, Wirtschaftsförderung, u.a., Identifizieren gemeinsamer Anknüpfungspunkte  Diskussion	Bio-Verantwortliche
10.15	Pause	
10.30	Gruppenarbeit: wie und mit welchen Zielen können die einzelnen Verknüpfungen weiter ausgearbeitet und verbindlich umgesetzt werden	
11.15	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	
12.00	Absprachen zum gemeinsamen Vorgehen	
12.15	Feedback	
12.30	Ende	

## Beispiel: Schulung zu Strategien und Management zur Versorgung von kommunalen Einrichtungen mit bio-regionalen Lebensmitteln als Ein-Tagesveranstaltung

Uhrzeit	Programmpunkt	Referentinnen und Referenten
08.30	Begrüßung, Vorstellungsrunde	Bio-Verantwortliche
09.00	Impuls-Vortrag: Was ist Bio? Was sind die Vorteile von Bio?  Fragen, Diskussion	Bio-Verantwortlicher, ggfs. unterstützt durch Bio-Landwirt
10.15	Pause	
10.30	Kurz-Vortrag: Zusammenfassung wesentlicher rechtlicher Grundlagen, wie EU Öko Verordnung, Bio-AHV-V, Beschaffungsrecht  Fragen, Diskussion	Bio-Verantwortliche, Vergabemanagement
11.15	Kurz-Vortrag: Durchführung von Vergabeverfahren, Praxisbeispiel  Fragen, Diskussion	Bio-Verantwortliche
12.00	Mittagspause	
13.00	Fach-Vortrag: Verpflegungsanlässe & Verpflegungssysteme in der Kommune. Wie kann eine Kommune grundsätzlich vorgehen, um diese zu managen  Fragen, Diskussion	Bio-Verantwortliche
13.45	Bearbeiten von Fallbeispielen aus Teilnehmerkreis  Gecoachte Beispiele im Plenum / als Gruppenarbeit	
14.30	Pause	
14.45	Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte, z.B. → Kostenmanagement → Regionalität	Bio-Verantwortliche, evtl. externe Experten
15:45	Gemeinsames Fazit, Feedback	Bio-Verantwortliche
16.00	Ende	

### Teilnehmerunterlagen:

BioBitte Infos, BMLEH Broschüren, Praxisleitfaden der Bio-Städte

# Verwaltungsgipfel

## Geeignet für:

- Setzen eines politischen Highlights
- Zum Start der Aktivitäten in einer Kommune
- Um wieder Schwung in die Aktivitäten zu bringen

## Ziele:

- Die politische Bedeutung von Bio verdeutlichen
- Ziele und Vorgehen in der Kommunen transparent machen
- Verankerung in Gesellschaft und Unternehmerschaft sichtbar machen
- Kennenlernen ermöglichen und vertiefen

## Zielgruppe:

- Politisch Verantwortliche
- Alle Fach-Verantwortlichen
- Interessierte Mitarbeiter der Kommunalverwaltung, von Eigenbetrieben und Beteiligungen
- Kantinenbetreiber
- Vertreter von für die Kommune wichtigen Unternehmen und Organisationen

## Tipps

Um die Bedeutung zu unterstreichen, sind Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte als Teilnehmende und Impulsgeber wichtig

## Dauer:

3 Stunden, je nach Teilnehmerzahl

## Moderation:

Externe Moderation (empfehlenswert) oder Politisch Verantwortliche, gemeinsam oder mit Unterstützung durch Bio-Verantwortliche



## Beispiel Inhalt / Ablauf Verwaltungsgipfel

Uhrzeit	Programmpunkt	Referentinnen und Referenten
14.00	Begrüßung, Anlass, Ziel des Treffens  Die politischen Ziele, (bisherigen und / oder geplanten) Vorgehensweisen, Erfahrungen	OBM, Landrat, Bürgermeister, Verantwortlicher Dezernent
14.30	Themen: → Wie sollen die beschlossenen Ziele in der Gemeinschaftsgastronomie der Kommune erreicht werden? → Wie soll Regionalität bzw. regionale Wertschöpfung organisiert werden? → Wie kommen relevante Informationen an die Fach-Verantwortlichen, welche Fortbildungsangebote sind vorgesehen → Vorgehen und Arbeitsweise in der Verwaltung  Fragen, Diskussion	Verantwortlicher Dezernent Bio-Verantwortliche,
14.50	Besonderheit der Bio-Branche und „Bio-Szene“ in einer Kommune Themen: → Welche Schwerpunkte haben die Unternehmen? → Welche Vereine, Verbände engagieren sich für Bio? → Welche Projekte, Aktionen, Veranstaltungen gibt es bereits?	Vertreter eines Unternehmens und / oder Verbandes
15.15	Pause	
15.45	(Gemeinsame) Bestandsaufnahme: Welche Voraussetzungen haben wir in unserer Kommune? Was läuft gut? Was gibt es zu verbessern?  Open Space, Gruppenarbeit, Austausch im Plenum	Externe Moderation
16.45	Vorstellung der Arbeitsergebnisse	Bio-Verantwortliche
17.15	Zusammenfassung, Ausblick	
17.30	Ende	

# Netzwerktreffen

## Geeignet für:

- Einbezug der bestehenden Bio-Branche der jeweiligen Kommune
- Gewinnung von Multiplikatoren für Bio-Aktivitäten der Kommune

## Ziel:

Schaffung einer Plattform, Vernetzungs- und Mitmachmöglichkeiten für die Menschen sowie Unternehmen und Organisation in der Kommune oder gemeindeübergreifenden Region, die sich für den Ökolandbau und Bio-Lebensmittel interessieren und sich aktiv einbringen möchten.

## Mögliche Zielgruppen:

- Engagierte Bio-Landwirte und Bio-Unternehmen, Zusammenschlüsse von Unternehmen
- Ansässige Einzel- und Großhändler
- Ernährungsrat, Verbraucherorganisationen
- Hochschulen
- IHK, Handwerkskammer, Hotel- und Gaststättenverband
- Interessierte Dienststellen bzw. Mitarbeiter einer Kommune

## Dauer, Rhythmus:

90 -120 Minuten, alle 2 – 3 Monate

## Organisation und Moderation:

Bio-Verantwortliche

## Ort:

Rathaus oder bei einem der Netzwerkpartner

## Inhalte:

- Austausch zu aktuellen Themen, Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen aller Akteure
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen
- Fach-Vorträge, auch mit externen Referenten, zu interessanten und aktuellen Themen
- Feedback (Kritik, Lob) zu den Aktivitäten in der Kommune



Sie wollen starten? Oder weiter vorankommen? Ganz gleich, an welchem Punkt „Bio“ Ihre Kommune gerade ist, wir unterstützen. Genau dafür gibt es die Maßnahme *Bio Komm' mit!*

**Nutzen Sie unser unverbindliches, kostenloses Angebot – und vor allem unser Knowhow aus dem Netzwerk BioStädte.**

*Sprechen Sie mich an – ich freue mich von Ihnen zu hören!*



Das Bio-Städte Netzwerk ist durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beauftragt, die Kommunen deutschlandweit bei der Umsetzung der Bio-Strategie 2030 zu unterstützen.

#### **Unser Angebot:**

- Fach- und Informationsveranstaltungen sowie Arbeitsgruppen, die Wissen und Umsetzungskompetenz verbessern
- Über eine Werkzeugkiste die Erfahrungen eines aktiven Bio-Städtenetzwerks teilen
- Kommunenübergreifende Aktionen für die Bürgerinnen und Bürger organisieren
- Insbesondere beraten wir Städte, Gemeinden und Landkreise, gerne auch vor Ort, die
  - in ihrem Verantwortungsbereich (z.B. Kitas, Schulen, Kantinen, Krankenhäuser, Veranstaltungen, Tagungen, Märkte u.ä.) mehr Bio-Lebensmittel einsetzen,
  - die finanziell geförderten Projekte mit der wachsenden Zahl an Bio-Betrieben durchführen,
  - die über Bildungs- und Informationsangebote verstärkt die Vorteile von regionaler Bio-Wertschöpfung vermitteln oder
  - insgesamt eine kommunale Bio-Strategie erarbeiten wollen.

#### **Wir wenden uns an:**

- Politisch Verantwortliche, wie Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen, Landräte, Dezernentinnen /Referenten, Stadt-, Gemeinde-, Kreis- und Bezirksrätinnen,
- Fach-Verantwortliche. Inkl. Amtsleitungen, in Kommunalverwaltungen, die sich um Lebensmittel, Catering-Leistungen oder regionale Bio-Wertschöpfungs-Unternehmen, bürgerschaftliche Organisationen kümmern,
- Bio-Verantwortliche.

#### **Lassen Sie uns darüber sprechen, welche Chancen und Möglichkeiten Ihre Kommune hat:**

Dr. Werner Ebert  
Verein zur Förderung der Bio-Städte e.V.  
[www.biostaedte.de](http://www.biostaedte.de) →  
[www.oekolandbau.de/biokommit](http://www.oekolandbau.de/biokommit) →

Tel. 0911 9400 9945  
Mobil 0155 6358 7365  
[werner.ebert@biostaedte.de](mailto:werner.ebert@biostaedte.de)

#### **HERAUSGEBER**

Bundesanstalt für Landwirtschaft  
und Ernährung (BLE)  
Geschäftsstelle Bundesprogramm  
Ökologischer Landbau (BÖL)  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
Tel. +49 (0)228 6845-3280  
boel@ble.de

#### **STAND**

Mai 2026

#### **GESTALTUNG**

media4nature GmbH  
www.media4nature.de

#### **TEXT UND INHALT**

Verein zur Förderung der Bio-Städte e.V.  
www.biostaedte.de

#### **BILDNACHWEIS**

S. 1 und 13: adobestock.de/Rawpixel.com  
S. 3: adobestock.de/JackF  
S. 4: adobestock.de/Jacob Lund  
S. 9: adobestock.de/Monkey Business  
S. 11: adobestock.de/KOTO  
S. 12: Wernr Ebert

Weitere Informationen unter  
[www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)  
[www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)

Bio Komm` mit ist Teil des Bundesprogramms Ökologischer Landbau,  
initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Landwirt-  
schaft, Ernährung und Heimat.

